

Inhalt

<i>Wolfgang Mährle</i>	
Avant-propos: Carl Eugen – ein aufgeklärter Landesfürst?	7
<i>Angela Borgstedt</i>	
Aufklärung – Macht – Politik. Aufgeklärter Absolutismus. Eine Einführung.	12
I. Die Persönlichkeit Carl Eugens: Erziehung, Prägungen, Einflüsse	20
<i>Joachim Brüser</i>	
„C'est le plus abominable et détestable pays du monde“ – Die Erziehung Carl Eugens und seiner Brüder am preußischen Hof 1741 bis 1744	21
<i>Wolfgang Mährle</i>	
Giannone in Stuttgart. Carl Eugen und die italienische Aufklärung	49
<i>Johannes Moosdielle-Hitzler</i>	
Franziska von Hohenheim – Carl Eugens „irdische Urania“? Dekonstruktion eines altwürttembergischen Erinnerungsortes.	59
<i>Barbara Potthast</i>	
„Ich lobe nicht, was er ist, sondern was er seyn sollte.“ Carl Eugen in den Schriften des Dichters Christian Friedrich Daniel Schubart.	84
II. Herrschaftsrepräsentation und kulturelles Leben im Zeitalter Carl Eugens	105
<i>Eberhard Fritz</i>	
Der barocke und der aufgeklärte Landesfürst – ein Gegensatz? Carl Eugens Herrscherrolle und Repräsentation.	106
<i>Joachim Kremer</i>	
Carl Philipp Emanuel Bach, Niccolò Jommelli und die Schüler der Carlsschule: Zum Profil der höfischen Musikpflege in Stuttgart unter Herzog Carl Eugen	122
<i>Rolf Bidlingmaier</i>	
Im Glanz des Rokoko. Funktion und architektonische Gestaltung der Schlossbauten Carl Eugens und sein Einfluss als Bauherr.	134
<i>Eva-Maria Seng</i>	
Urbanistische Projekte in Stuttgart zur Zeit Carl Eugens	153

III. Carl Eugen als politischer Reformier	183
<i>Frank Kleinehagenbrock</i>	
Die Konsolidierung von Regierung und Verwaltung in Württemberg unter Carl Eugen. Zur Bedeutung der Reformimpulse Johann Jacob Mosers für die herzogliche Politik.	184
<i>Hermann Ehmer</i>	
Konfession und Politik. Herzog Carl Eugen und die württembergischen Landstände	199
<i>Gerhard Fritz</i>	
Carl Eugen und das Strafrecht	223
<i>Sylvia Schraut</i>	
„Die Frauenzimmer waren meist steif wie Drahtpupen“. Höhere Mädchenbildung am Hof Carl Eugens	234
<i>Bernhard Homa</i>	
„[...] aus Eyfer vor der Universität Bestes“: Die Politik Carl Eugens gegenüber der Universität Tübingen im Spannungsfeld von Gestaltungswillen, -möglichkeiten und -grenzen.	249
<i>Frederic Groß</i>	
Carl Eugen und „seine“ Hohe Carlsschule (1770–1794) – (militärischer) Handlungsspielraum gegen die Ständevertretungen?	272
<i>Matthias Asche</i>	
Zwischen Polytechnicum und Universität – zur Stellung der Hohen Carlsschule im höheren deutschen Bildungswesen der späten Aufklärung	286
<i>Sabine Rathgeb</i>	
Musentempel oder „Sklavenplantage“? Carl Eugen als Gründer und Protektor der Kunstakademie	299
IV. Anhang	309
Abkürzungen	310
Quellen und Literatur	311
Indizes	345
1. Personen	345
2. Topografische Bezeichnungen	352
Autorinnen und Autoren	355